

# Demon Soul

...das unerwartete begegnet dir auf vielen Wegen

Von turrani

## Kapitel 18: Ein Tag voller Freude

Am nächste Tag stand Nero in seinem Zimmer am Fenster, blickte hinaus auf den Garten und war in Gedanken versunken.

Um zur Ruhe zu kommen um den Kopf klar zu kriegen, hatte er sich Lins MP3-Player geschnappt und hörte sich eines der Stücke an, das auf diesem gespeichert war. Bei dem Lied "Lag Fyrir Ömmu" von Olafur Arnalds war er hängen geblieben, eigentlich hörte er nie Instrumental Musik, dieses Stück aber hatte es ihm angetan.

Es waren ruhige Klänge, die nur durch ein Piano oder Klavier (wo bei den beiden Musikinstrumente der Unterschied lag war ihm schleierhaft) und einer Violine oder Geige erzeugt wurden. Es hatte was trauriges an sich, etwas das einen Melancholisch machte, und gerade das passte ihn diesem Moment sehr gut zu ihm.

Dennoch konnte er seine Sorgen nicht vergessen, nicht nachdem was er erfahren, was ihnen in kürze bevorstehen würde.

Die meiste Sorge galt im Moment eh ihr, Nero blickte in die Spiegelung der Scheibe, konnte ganz deutlich Lin sehen die ruhig und friedlich in seinem Bett schlief. Er blickte sie an, überlegte was er tun würde wen sie nicht mehr da wäre, und wusste auf diese Frage keine Antwort.

Er wollte sich ein Leben ohne sie nicht vorstellen, war sie doch jetzt zu seinem Mittelpunkt geworden, zu seinem Anker.

Sie gab ihm den Halt den er brauchte, sie war die Liebe die er zu einem erfüllten Leben brauchte. Sie zu verlieren würde ihn zerbrechen wie Glas, durch das man einen Stein wirft, er würde endgültig daran zugrunde gehen.

Einmal jemanden zu verlieren den er liebte war schwer gewesen, ein zweites mal würde er das nicht verkraften können. Er wand seinen Blick ab, sah auf seine rechte Hand und starrte diese einfach nur an, in der Hoffnung das seine Kraft diesmal reichen würde.

Sie musste, Kyrie konnte er mit dieser zwar nicht retten und beschützen, aber bei ihr würde es ihm gelingen, bei ihr musste es gelingen. Wenn er nicht einmal sie damit beschützen könnte, wozu war ihm diese mächtige Gabe denn sonst in den Wiege gelegt worden.

Er wusste es nicht, aber er war sich sicher das er es bald wissen würde, spätestens dann wen der Kampf los ging.

Dennoch blieben Zweifel, die an ihm nagten wie Ratten an einem Stück toten Fleisch, Zweifel eines Mannes der unsicher war.

Nero war so in Gedanken vertieft das er nicht mitbekam, wie jemand an ihn heran trat, wie sie seine Hand ergriff und festhielt. Er blickte sie an, erblickte das bezaubernde Lächelnd, das sich in diesem Moment auf ihre Lippen legte.

Lin nahm ihm den linken Ohrhörer ab, steckte sich diesen selbst ins Ohr um zu erfahren, welches Musikstück er gerade hörte. Als sie die Klänge hörte, als sie ihn ansah und sein besorgtes Gesicht erblickte, wusste sie warum er gerade so ernst drein Blickte.

"Nero" flüsterte sie ihm beruhigend zu, als sie ihre Hand auf seinen Wange legte und ihre Stirn gegen die seine lehnte.

"Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, das du mich verlieren könntest, wir beide sind Stark genug um diesen Kampf heil zu überstehen. Du solltest dir lieber um die Sorgen machen, die nicht Kämpfen können und eher in Gefahr sind".

"Meine Sorgen gelten mehr dir als jemand anderen, den du bist zu meinem Licht im Tunneln geworden Lin. Du bist das wertvollste das ich habe, das wertvollste ohne das ich nicht Leben kann, und das ich nicht verlieren will".

"Das weiß ich, und deshalb musst du daran glauben das alles gut wird und dafür kämpfen, den ich weiß das wir Siegen werden. Wir werden kämpfen, wir werden Leben und wir werden zusammen alt und Glücklich werden und daran glaube ich ganz fest.

Dieser Gedanke wird mir die Kraft geben, um diese Schlacht die kommen wird sicher zu überstehen. Wirts du auch diesen Glauben aufbringen und daran fest halten können" fragte sie ihn und blickte ihn an. Nero erwiderte diesen Blick, dachte über ihre Worte nach eher er leicht zu Lächeln begann, und ihr zu nickte.

"Ja ich werde daran glauben und Kämpfen, für dich, für mich und für uns beide" erwiderte er eher er sie in die Arme schloss und ihr damit Hoffnung gab. Hoffnung die auch er aufbringen, und bis zu seinem letzten Blutstropfen verteidigen würde.

Die Sorgen der meisten Leute wurden in den nächsten Tagen geschmälert, als diese sahen wie die Vorbereitungen für den Kampf Formen annahmen.

Etwas das sich durch die Strategien zeigte, die Shikaku und Shikamaru dem Hokage vorlegten oder durch das Training der Anbus, die darin unterrichtet wurden, wie ein Dämon zu kämpfen pflegte. Mitunter brachten ihnen die Adelshäuser auch einige der Verhaltensweisen bestimmter Rassen näher, und wie sich diese in einem Konflikt und einem Kampf zeigen könnten.

Doch all das war an dem Tag vergessen an dem gefeiert werden würde, dem Tag der Hochzeit von Naruto und Mary.

Alle sorgen waren an diesem Tag egal, ging es doch darum diesen Tag zu genießen und zu feiern, bei einigen zeigten sich an diesem Tag Nervosität. Einer der ganz vorne mit dabei war, war Naruto obwohl man bei ihm nicht genau sagen konnte, ob er Nervös oder einfach nur gereizt war. Ein Grund dafür könnte sein, das es bei den Chitarie Tradition war, dass das Brautpaar sich am Tag der Trauung vor der Zeremonie nicht sehen durfte.

Das war mitunter auch der Grund, weshalb die Fürsten beschlossen ihn und Mary schon am Abend davor zu trennen. So sollte gewährleistet werden, das sie sich auch beim aufwachen am nächsten Tag, einander nicht sehen würden.

Das war wohl mitunter der Grund warum er am Morgen ein sehr miese Laune hatte, schlimmer wurde es nur dadurch, das er bei jedem Schritt von Zweien der Fürsten, vier

Gardisten und Hauptmann Kilas begleitet wurde.

Jedesmal wenn er einen Raum betrat musste zuerst sicher gestellt werden, das sich Mary nicht in diesem befand wenn er ihn betrat.

Selbst bei einem kleinen Sparziergang durchs Dorf begleiteten sie ihn auf Schritt und tritt, damit er nicht auf die Idee kam nach ihr zu sehen. Sie gingen sogar so weit das sie Trenon baten, Mary mit Magie vor ihm abzuschirmen, damit er sie nicht spüren konnte und auch nicht so, mittels Shun-Shin-No-Jutsu zu ihr zu springen konnte.

Seine Laune rutschte dadurch nur noch mehr in den Keller aber damit konnten sie Leben, so lange die Tradition damit eingehalten wurde.

Als es langsam auf den späten Nachmittag zuging wurde es für ihn langsam Zeit sich umzuziehen, wobei ihm zwei der Gardisten helfen würden.

Zuerst musste er ein langärmliges Seiden Hemd und eine Hose anziehen, über diesen er einen Blauen Knielangen Waffenrock trug. An den Füßen trug er Sandalen-artige Stiefel, sowie Blaue Stulpen die sein Schienbein bedeckten, bevor man ihm goldene Beinschienen anlegten.

Diese waren aus einem besonderem Metall gefertigt, das nur in ihrem Dorf verarbeitet wurde, was die Farbe erklärte.

Es galt als nahezu Unverwüstlich und war zudem auch noch leicht, als nächstes wurde im der Brustpanzer angezogen. Dieser Kürass bestand aus mehreren einzelnen Elementen die man sorgfältig miteinander Verbunden hatte, und der den Rupf und die Schultern bedeckte, eher man ihm noch die Unterarm-Schienen anlegte.

Abgerundet wurde diese Rüstung durch einen langen Blauen Umhang, dem mit einer goldenen Löwenkopf-Brosche befestigt um seine Schultern gelegt wurde. Er trug sein Schwert um die Hüfte gebunden, würde es während der Zeremonie noch ein wichtige Rolle spielen.

Als Naruto sich im Spiegel betrachtete, fielen ihm vor allem die Wappen auf der Schulter des Brustpanzers auf. Auf der linken Schulter war das Wappen seines Vaters zu sehen, ein Schwert vor gekreuzten Lanzen, auf der Rechte das seiner Mutter die typische Spirale.

Als Kilas ihn so sah, musste er unwillkürlich anfangen zu lächeln, fühlte er sich doch gerade stark an sein letztes Oberhaupt Teron erinnert. Naruto wirkte jetzt, in seiner Rüstung genau so Würdevoll und Respekteinflössend wie er selbst, war ihm in der Hinsicht so ähnlich.

Er fühlte sich in diesem Moment stark an seinen alten Waffenbruder erinnert, an jenen Mann der ihm schon mehr als einmal das Leben gerettet hat. Sein Lächeln entging ihm natürlich nicht als er in den Spiegel blickte, weshalb es auch gleich wieder Verschwand, während sein Gesichtsausdruck wieder ernst wurde.

"War da gerade ein Lächeln in deinem Gesicht zu sehen Kilas" fragte er ihn als er breit zu grinsen begann.

"Ihr müsst euch irren Herr, ich lächle niemals" erwiderte er, als Naruto sich zu ihm umdrehte und ihn scharf musterte.

"Es ist keine Schande zuzugeben das ihr gelächelt habt, aber es ist in meinen Augen eine Schande, eurem Oberhaupt ins Gesicht zu Lügen".

"Na gut ihr habt recht ich habe gelächelt, aber sagt das ja nicht meinen Gardisten, sonst würde mein Ruf als Gnadenloser Schleifer darunter leiden".

"Und wir wollen ja nicht den Anschein erwecken, das selbst ein harter Kerl wie ihr, eine weiche und sanfte Seite haben kann".

"Ganz gewiss nicht Herr, das wäre ja noch schöner" gab er grinsend von sich.

"Weshalb habt ihr nun aber gelächelt" wollte er neugierig wissen, während er den Hünen vor sich genau musterte.

"Ich habe gelächelt weil ihr mich an euren Vater erinnert habt, ihr seht genau so würdevoll und Respekteinflössend wie er selbst aus. Es ist eine Schande, das er euch nicht auf eurem Weg zur Zeremonie begleiten kann, er hätte sicher nichts lieber getan als das.

Zu sehen, wie der eigene Sohn eine heilige Verbindung mit der Frau eingeht die er liebt, ist mitunter das schönste was ein Vater erleben kann".

"Kanntet ihr meinen Vater gut oder nur flüchtig".

"Ich kannte ihn sehr gut, kämpfte oft an seiner Seite als wir noch Mundus dienten, diese Narbe zog ich mir in einer Schlacht zu, in der er mir den Hals gerettet hat" erwiderte er als er auf die Narbe über seinem Auge wies.

"Habt ihr eigentlich eigene Kinder Kilas" fragte er ihn, als sein Blick plötzlich ernst und Traurig zugleich wurde, Schmerz und Trauer waren in diesem klar zu sehen

"Ja ich hatte einen Sohn, er starb zusammen mit meiner Frau als wir die Hölle verließen, das war für mich der schwärzeste Tag meines Lebens".

"Das tut mir leid, wir beide haben jemanden verloren der uns wichtig war, vielleicht könnt ihr mit einem kleinen Gefallen tun. Könntet ihr mich heute einmal als euren Sohn sehen, und nicht als euren Herrn und mich zur meiner Hochzeit führen.

Ihm Gegenzug, werde ich euch nicht als meinen Hauptmann sondern als meinen Freund und Vater ansehe" entgegnete Naruto, was ihm erneut ein Lächeln auf die Lippen trieb, und Tränen der Freude in die Augen.

"Es wäre mir eine Ehre, dies stellvertretend für deinen Vater tun zu dürfen Naruto" war die Antwort die er ihm gab.

Langsam wurde es Zeit, die Gäste trafen auch schon langsam ein, damit die Chitarie dabei sein konnten, öffnete Trenon drei Stunden vor der Zeremonie ein Tor zu ihrem Dorf.

Durch diese strömten nun reihenweise die Dämonen ins Dorf, alle dem Anlass entsprechen festlich gekleidet.

Man sah Männer zusammen mit ihren Frauen durch das Tor kommen, ihr Kinder oft an der Hand haltend, ältere Senioren die trotz ihres (sehr) hohen Alters noch recht fit aussahen. Auch Kriegsveteranen denen man ansah, das sie in mehr Schlachten gekämpft haben als einem lieb sein könnte, kamen hindurch und lächelten so manche jungen Frau Konohas mit einem spitzbübigen Lächeln an.

Die ein oder andere wurde bei diesem Lächeln schwach und sank auf die Knie, auch wenn diese Geschöpfe nicht von Gott geschaffen wurden, so besaßen sie doch etwas majestätischen an sich. Mitunter lag das an den feinen Roben oder den edlen Rüstungen, in denen sie aussahen wie Hochwohlgeborene.

Auch die eine oder andere Narbe war wohl schuld daran, das die Männer von ihnen sehr genau gemustert wurden.

Man sah ihnen eben an, das sie sich zum Wohle anderer in die Schlacht warfen, und das machte sie umso anziehender. So langsam, fühlte sich die Straße zum Dorfplatz mit dem großen runden Stein-Brunnen, wo die Zeremonie abgehalten wurde.

Manche der Shinobi nahmen auf den Dächern Platz, von denen man das Geschehen gut überblicken konnte.

Und es schien als würde es langsam losgehen, die Fackeln die die Straße und den Platz säumten, wurden entzündet und zum brennen gebracht. Gardisten stellten sich entlang des Weges auf, den das Brautpaar entlang schreiten würde, alle gekleidet in gleich aussehende prachtvolle Rüstungen.

Die ein oder andere Frau ließ es sich nicht nehmen, diese männlichen Würdevollen Prachtexemplare ihrer Gattung genauer anzusehen.

Talia die diese Zeremonie leiten würde, nahm ihre Platz vor dem Altar ein, den man aufgestellt hatte.

Und dann begann es, sanfte Trommelschläge waren zu hören, als die Gardisten ihre Schwerter zogen und sie in die Höhe reckten.

Dann kamen die ersten den Weg entlang, zuerst die Fürsten der Adelshäuser, die ihrem Oberhaupt voraus gingen. Hinter ihnen liefen Naruto und Kilas nebeneinander her, hielten dabei mit eine Hand ein Banner fest, auf dem die Wappen seiner Familie gestickt waren, das seines Vaters und seiner Mutter.

Sie liefen auf den Platz zu, wurden dabei von den Passanten bestaunt die sich Naruto genau ansahen.

Gekleidet in dieser Rüstung die er trug, wirkte er fast wie der König eines vergessenen Reiches, und die ein oder andere der weiblichen Chitarie sah ihm schmachmend hinterher.

Ein jede von ihnen beneidete die Frau, die diesen Prachtkerl bald ihren Ehemann nennen würde, und sie konnte es kaum erwarten diese zu sehen.

Alle waren nämlich gespannt, was für eine einzigartige Schönheit es geschafft hatte, sich diesen Mann zu angeln. Langsam schritten sie auf den Platz, die Fürsten teilten sich und es liefen die Hälfte links, und andere Hälfte rechts um den Altar herum, stellten sich dahinter auf.

Naruto blieb vor dem Altar stehen, während Kilas rechts neben dem Altar Stellung bezog und das Banner hielt, dessen langen Schaft an dem es befestigt war auf dem Boden abstellte.

Danach ertönten wieder die Trommeln, als die Fürstinnen kamen, die den Weg entlang schritten, ihnen voraus gingen die Zinara Geschwister.

Hina ging dabei als erste voran, schwenkte ein Gefäß an einer langen Kette hin und her, das angenehmen Weihrauch-Duft verströmte.

Hinter ihr liefen Lin und Mira, die eine Fackel in die Höhe hielten und ihr folgten, eher die Fürstinnen in ihren eleganten Roben kamen. Dann erst kamen Trish und Mary die ebenfalls ein Banner mit einer Hand hielten, auf dem das Wappen Spardas zu sehen war, ein Schwert vor einem Schild.

Die Frauen seufzten verzückt auf, als sie sie sahen in ihrer eleganten Kleidung, Naruto stockte der Atem als er sie erblickte.

Als er ihr Gewand betrachtete und die Frau die darin steckte sah, konnte er es nicht fassen dass das seine Mary sein sollte die da auf ihn zukam.

Sie trug ein blaues Seidenkleid, mit einem Hüftlangen Rock und einen Bodenlangen Unterrock, der um ihre Hüfte mit einen Ledergürtel ihre Taille umschmeichelte.

Ihre Brust und ihr Rumpf waren in einen Harnisch gesteckt worden, der aus einem Stück Metall bestand und der maßgefertigt war. Er war glatt poliert, glänzte wie Silber im Schein der Fackeln, und er konnte Blaue hauchdünne Ranken sehen die diesen Brustpanzer verzierten.

Ihre Unterarme wurden von Leder-Schienen bedeckt, ebenfalls verziert mit silbrigen

Ranken, und sie trug einen hüftlangen Umhang, im gleichen Blau wie das Kleid um ihre Schultern.

Ihr Haar war zu einem eleganten Knoten hochgesteckt worden, der sie ebenso Fürstlich wie Königlich wirken ließ, und sie trug ein schönes schlichtes Silber-Diadem auf den Kopf.

Trish trug ein einfaches Bodenlanges Seidenkleid in weiß, wirkte aber dennoch genau so elegant wie ihre Tochter selbst, was Dante sehr gefiel. Es war mal was anderes sie in diesem Kleid zu sehen, statt in ihrer hautengen Lederkleidung die sie sonst trug.

Die Zinara Schwester gingen um den Altar rum und blieben hinter diesem stehen, während die Fürstinnen sich neben ihre Gatten stellten.

Trish übergab ihre Tochter an Naruto, wobei sie sich rechts neben ihm stellte, während sie sich Links vor Altar aufstellte, und das Banner auf dem Boden abstellte so wie Kilas. Einen Moment lang sah er sie an, blickte ihr in ihre strahlenden Augen und sah das bezaubernde Lächeln das sie ihm schenkte.

Noch nie fand er das sie schöner ausgesehen hatte als jetzt, sie war einfach atemberaubend und wunderschön in seinen Augen. Beide wanden sich Talia zu, als die trommeln verstummten und ruhe auf dem Platz einzog, eher sie ihre Stimme erhob.

"Heute ist ein glorreicher Tag, heute ist eine glorreiche Nacht, in der zwei Leben in Liebe unter dem Schein der Göttin Keliane vereint werden" sprach sie, wobei sie die Arme ausstreckte und hinauf zum Vollmond sah.

"HO, HO, HO" riefen die Gardisten aus vollem Halse, eher sie ihren Schwert-Arm vor der Brust verschränkten und niederknieten.

Die Fürsten und Fürstinnen neigten ebenfalls ihren Kopf, während Lin und Mira die Fackeln kurz in die Höhe streckten und dann wieder senkten.

"Heute werden wir Zeuge sein, Zeuge der Vereinigung zweier bedeutender Blutlinien und zweier Adelshäuser. Zeugen der Vereinigung zwischen dem Erben des Hauses Lemores, Naruto Uzumaki Sohn des Teron, und der Erbin des Hauses Herotes, Mary Redgrave Tochter von Dante, Enkelin des Spardas".

"HO, HO, HO", ertönte noch einmal von den Gardisten, dem sich diesmal jede andere Chitarie anschloss, und so einen fast ohrenbetäubenden Chor bildete.

Als Stille einbrach, trat Naruto einen schritt zurück, kniete nieder und zog sein Schwert eher er es ihr mit beiden Händen entgegen hielt und ihr anbot.

"Dir, meiner Liebsten soll allein mein Schwert gehören, weil dir allein meine Liebe und meine Treue gehören wird. Mein Blut und mein Körper sollen dein sein, von heute an bis in alle Ewigkeit" sprach er deutlich, eher er sich tief in die linke Hand schnitt.

Naruto ließ sein Blut in einen Kelch fließen, den Talia ihm entgegen streckte und es mit diesem auffing, eher die Wunde sich wieder verschloss. Nun beobachtete jeder wie Mary einen Schritt zurück trat, eher sie ebenfalls niederkniete, ihre Hände sanft auf die seinen legte und ihn ansah.

"Ich nehme dein Schwert an, weil dir meine Seele mein Herz und meine Liebe gehört, und so wie dein Blut und dein Körper ewig mir gehört, so soll auch das was mein ist ewig das deine sein" entgegnete sie.

Mary schnitt sich wie er, tief in ihre rechte Hand und ließ ihr Blut in den Kelch fließen, vermischte ihres mit dem seinen. Talia hielt den Kelch in die Höhe, während Naruto sein Schwert wieder in die Scheide schob, und sanft Marys Hände ergriff.

"Der Schwur ist gesprochen, ihr Blut vergossen und vereint, segne ihre Vereinigung Herrin Keliane, auf das ihre Verbindung ewig bestand haben möge". Sie führte den Kelch Naruto an die Lippen, der einen Schluck daraus nahm eher sie diesen nun Mary

entgegen hielt, und sie ebenfalls einen Schluck trinken ließ.

Talia trat zurück, stellte den Kelch auf dem Altar ab, eher sie sich wieder der Menge zu wand.

"Das Versprechen ist gegeben, von heute an sollen eurer beider Blutlinien untrennbar miteinander Verbunden sein, bis in alle Ewigkeit. Von heute an seid ihr beide Mann und Frau, bis in den Tod hinein und darüber hinaus".

"HO, HO, HO" ertönte noch einmal von den Chitarie, in das nun selbst die Fürsten und Fürstinnen einstimmten, eher Naruto seine Braut an sich zog und küsste.

Und damit, brach nun auch unter den Bewohners Konoha, endgültig der Jubel aus den man im ganzen Dorf hören konnte.

Der Altar wurde ziemlich schnell beiseite geräumt, Tische und Stühle am Rand des Platzes zum sitzen aufgestellt.

Die Speise und Getränke hatte man in der Nähe aufbewahrt, um sie nach der Trauung schnell herbringen zu können. Ein paar Musiker spielten schon auf ihren Gitarren, als man Laternen um den Brunnen herum aufstellte und entzündete.

Die Gardisten waren schon fleißig am zechen, um die Hochzeit ihres Oberhauptes auch feuchtfröhlich zu feiern.

Kinder lachten und tänzelten herum, umschwirrten das Brautpaar wie Motten das Licht. Naruto und Mary waren noch immer damit beschäftigt, die Glückwünsche und Geschenke ihre Freunde anzunehmen. Tsunade und Jiraiya sahen sich das ganze aus sicherer Entfernung an, ein Lächeln lag dabei auf den Lippen der beiden.

Doch dieser Moment sollte Rasch unterbrochen werden, als Hina Lin und Mira den Platz betraten und alle Blicke auf ihnen lagen.

Das Getuschel setzte aus, die Männer und Frauen sahen sie genau an, musterten sie als sie Lächelnd zum Brautpaar sahen, das kurzzeitig platzt genommen hatte. Minako nutzte diese einmalige Chance, um es sich auf den Schoss der Braut zu klettern, die sie lächelnd in die Arme schloss.

Während der Rest der Band noch immer ihre Instrumente Aufbaute, und auch die Anlage sich noch im Aufbau befand, nutzten sie die Möglichkeit um sich Gehör zu verschaffen.

"In unserem Dorf ist es brauch, das die engsten Vertrauten des Bräutigams ein Lied zu seinen Ehren und der seiner Braut singen. Wir sind nicht gerade die engsten Vertrauten von Naruto, dennoch fühlen wir uns ihm so sehr verbunden, das wir ihm diese Ehre erweisen wollen" sprach Lin laut aus. Sie trat wieder zurück mitten unter ihre Schwestern, eher sie einen Arm um ihre Taillen legte, so wie Hina und Mira es auch taten.

Ein Piano fing an sanfte Klänge zu Spielen als sie begannen, alle beobachteten sie gespannt, sahen wie sie leicht zum Takt der Musik hin und her wiegten.

Sie schlossen die Augen, neigten ihren Kopf leicht nach Vorne, eher sie zu mit fester und fast engelgleichen Stimmen zu singen begannen:

Grey stares beneath the Moon.  
Tonight I know I'll be dreaming of you.  
People and rhythm instead.  
And there you'll be,

there you'll be inside my head.

Hmmm, I will dream of you.

Hmmm, you'll dream of me, too.

Hmmm, your hands, they're on my Face.

Hmmm, there would be no better place.

Wie gebannt hatte jeder an ihren Lippen gehangen, bis eine Pause einsetzte, indem kurz allein die Klänge des Pianos zu hören waren bevor ein Gitarist miteinstieg.

Naruto hatte sie lächeln beobachtet, hatte nicht gedacht, das sie seinen Lieblingssong von London Grammar zum besten wiedergeben würden. Die drei kamen auf ihn und Mary zu, zogen sie mit sich auf die freie Fläche, während Lin Minako auf ihren Arm nahm und sie festhielt.

Sie sangen weiter während die beiden leicht zu Tanzen begann:

Some miracle man must have shot me  
while i wake.

I never ran fast enough oh my mistakes.

Would you really want me in the Light of Day,

That very same man,

Shot flaws right through my Face.

Hmmm, I will dream of you.

Hmmm, you'll dream of me, too.

Hmmm, your arms curled round my waist.

Hmmm, there would be no better place.

Das Piano spielte weiter, kam langsam aber sicher zu einem ruhigen und taktvollen Ende, das einen passenden Abschluss bildete. Stille trat im nächsten Moment ein, es war so ruhig das man eine Stecknadel hätte fallen hören können.

Ein jeder der Anwesenden sah sie gebannt und erstaunt an, zum einen beeindruckt und gerührt von der Darbietung dieser drei Dämoninen.

Manche der Frauen fingen sogar an vor Rührung zu heulen, während alle beobachteten wie Naruto und Mary auf sie zugingen, und die drei in den Arm nahmen. Sogar Naruto weinte vor Freude, war dies mit Abstand das beste Geschenk des heutigen Abends.

"Danke, vielen dank für diese einzigartige Geste" flüsterte er ihnen ins Ohr, was sie mit einem Lächeln zu Kenntnis nahm.

"Haben wir für euch gern gemacht" erwiderten sie, als sie sich von ihm lösten und zurück traten. Gerade zur rechten Zeit, als Tsunade das Mikro ergriff und im nächsten Moment, ihre Stimme durch die Lautsprecher der Anlage ertönten.

"Ein wunderschöner Song den die drei da gesungen haben, das ist einen Applaus wert, also kommt schon Leute, lasst mal was hören". Und schon brach der Jubel aus, es wurde geklatscht und gepfiffen was das Zeug hielt, bis der Hokage das Wort wieder ergriff.

"Nun da sich das Brautpaar schon auf der Tanzfläche befindet, wird es Zeit für den Eröffnungstanz, die Anlage ist ja schon bereit. Dann lassen wir mal das Lied erklingen, zudem die beiden tanzen wollten".

Stille herrschte wieder als sie Stellung einnahmen, dabei leicht versetzt voreinander standen und sich anblickten.

Die linke Hand lag auf der Taille, die rechte im Nacken des Partners, als die Musik anfang zu spielen. Als die Klänge des Liedes "Memories" von Two Steps from Hell erklangen, fingen sie an einander zu umkreisen, immer passend zum Takt der Musik. Als leichter Gesang eintrat, wechselten sie die Position, standen nun voreinander und reichten sich die Hände. Als ein Piano erklang, schritten sie aufeinander zu, reckten die Hände in die Höhe und blickten sich an.

Ein Lächeln umspielte ihre Lippen, als sie wieder begannen sich zu umkreisen, wobei jeder ihre Schritte verfolgte.

Wie gebannt, sahen ihnen alle bei ihrem etwas ungewöhnlichen Tanz zu dieser ungewöhnlichen Hochzeitsmusik zu, wagten es nicht den Blick abzuwenden. Noch nie hatte jemand ein Paar gesehen, das zusammen harmonischer und ausgeglichener wirkte, als die beiden.

Ein jeder der Zuschauer konnte die Liebe spüren, die sie miteinander verband, die sie von Geburt an füreinander bestimmt hatte.

Jeder wusste das diese beiden zusammen gehörten, das niemand es wagen sollte diese beiden zu trennen. Dies zu tun würde wahrscheinlich selbst die Götter erzürnen, weswegen ganz sicher keiner der Anwesenden dies jemals tun würde.

Ihr Tanz kam langsam zum Ende, wieder brach Beifall aus, Beifall der bei dem stürmischen Kuss den sie miteinander teilten noch lauter wurde, eher erneut Musik zu spielen begann. Weiter Paare gesellten sich zu ihnen, einige Freiwillig, andere mehr gezwungenermaßen, wobei es eher die Männer waren die gezwungen wurden.

Unter diesen befand sich auch Dante, der von Trish schon eher hinter sich her geschleift wurde, Nero war da mehr der Gentleman den er forderte Lin von selbst auf. Und so kam es das die Beiden von immer mehr Leuten umgeben waren, Leute die ihre Freunde und ihre Familie waren.

Und mit niemanden würden diese beiden ihre Hochzeit eher feiern wollen, als mit denen die sie ihn diesem Moment des Glückes umgaben.

Als es früh am Morgen war, zog der Bräutigam seine Braut mit sich, während sie die feier hinter sich ließen.

Natürlich war diese noch Inagenicht zu Ende, würde noch ein ganze weile länger andauern, aber das war für sie jetzt nicht wichtig. Für sie zählte jetzt nur noch die Nacht, die Zeit die sie alleine mit sich sein würden.

Niemand würde sie jetzt noch stören, keiner würde es wagen jetzt nach ihnen zu suchen, den jeder wusste was kommen würde.

Und der arme Tropf des es dennoch wagen würde sie zu stören, würde das ganz sicher sehr bald danach bereuen, spätestens dann wenn Tsunade diesen wieder zusammen flicken würde. Naruto führte sie hinaus in den Wald, immer weiter hinein in das Dickicht, während sie es mit sich geschehen ließ.

Sie wusste das er bestimmt etwas einzigartiges für sie vorbereitet hatte, und so war es auch als sie ihr Ziel erreichten.

Sie erkannte diesen Ort wieder zu dem er sie geführt, den vor ihr lag jene Wiese, auf der sie sich zum ersten Mal geliebt hatten. Ein anderer würde da zweifeln und behaupten, das jede Lichtung irgendwie gleich aussah, sie aber war sich sicher. Vor allem deshalb weil sie die alte Eiche sah, aus deren Samen zwei Stämme gewachsen

waren.

Diesen Baum würde sie unter Tausenden wieder erkennen, doch die Wiese sah anders aus als damals. Das lag vor allem an dem großen Beduinen-Zelt das auf dieser stand, ebenso wie die Fackeln die einen Pfad zum Eingang von diesem bildeten. Naruto konnte nicht anders als sie lächelnd zu betrachten, als sie seine Hand los ließ und auf die Lichtung schritt.

Das ihr seine Überraschung gefiel, konnte er ihr deutlich ansehen und zu spüren bekam er es auch, als sie sich umdrehte und ihm um den Hals fiel. Das nahm er grinsend zur Kenntnis, als er sie ihm nächsten Moment auf seine Arme hob und hinüber zum Zelt trug. Von jetzt an würde es nur noch sie beide geben, keinen Clan, keine Dorfbewohner die um sie herum waren.

Auch keine Dämonen-Oberhäupter und keine Glückwünsche mehr die sie entgegen nehmen mussten.

Von jetzt an gab er nur sie beide, und nichts anderes mehr das wichtiger wäre als sie.

"Lag Fyrir Ömmu" von Olafur Arnalds Link:

[https://www.youtube.com/watch?v=sh\\_aZQrzb6k](https://www.youtube.com/watch?v=sh_aZQrzb6k)

Das Geschenk der Schwester:

London Grammar mit Interlude link

<https://www.youtube.com/watch?v=7eNA90LlxmY>

"Memories" von Two Steps from Hell Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=9dMtox5iF2c>